



Schlesische privilegirte Zeitung.

Anno 1784. Sonnabends den 10 April. No. 43.

Wien den 3. April.

Ungeachtet des Eises, der tobenden Winde, und des immer sehr tiefen Wassers, so man beständig im verwichenen Monat gehabt hat, sind dennoch alle Brücken auf den drey Donauarmen, welche durch den Eisstoß zu Grunde gegangen, bereits vollkommen hergestellt, so daß man seit dem 29. v. M. wieder darüber fahren kann.

Nach einigen zu Ende des vorigen Monats genossenen schönen und gemäßigten Tagen, hat seit dem 1. April wieder eine fühlbare Kälte mit anhaltenden häufigen Schnee sich eingefunden, der gegenwärtig alle Gegenden umher tief bedeckt.

Aus Italien.

Es erhält und bestätigt sich das Gerücht, daß der Pabst ehedens eine Reise nach Frankreich antreten werde, und es sollen, wie es heißt, bereits die nöthigen Vorkehrungen da-

zu gemacht werden. Der Nipote des Pabstes, Graf Braschi-Onesti, ist am 12. März nach den Pontinischen Sümpfen abgereiset, sowohl um die dasigen Arbeiten nachzusehen, als auch, wie gemeldet wird, um allenthalben die nöthigen Anstalten zur Reise des Pabstes zu treffen, die nach Avignon, und, wie andere wollen, bis Paris gehen wird.

Der Herr Graf von Haga scheint gesonnen zu seyn, sich noch einige Zeit zu Rom aufzuhalten. Er fährt wieder fort, die dasigen Seltenheiten zu besuchen, und sich bey den fremden Ministern und den Cardinälen verschiedentlich einzufinden.

Neapel. Der Königl. Hof hat seit der Abreise des Herrn Grafen von Haga den Aufenthalt zu Caserta nicht verändert, wo die Prinzessin Maria Christina von der Einimpfung der Pocken wieder glücklich hergestellt worden ist.

Der König hat befohlen, daß allen Prohibitionen und Dispensen der Römischen Kanzleyen, in Bezug auf die Königl. Staaten, das Königl. Exequatur durchaus versaget werden soll. — Die Königl. Kammer hat Sr. Maj. eingerathen, in Rücksicht auf den mäheligen Zustand der verunglückten Einwohner von Calabrien, alle Bettelmönche allda aufzuheben, und sie in die Klöster der anderen Provinzen zu vertheilen. — Der König hat auch das Bisthum von St. Severo der Königl. Besetzung vorzubehalten beschlossen.

Der Vicekönig von Sicilien hat ein Spital zur Einimpfung der Pocken errichtet: ein Unternehmen, welches der König nicht nur gebilligt, sondern wovon er auch sich den Plan hat vorlegen lassen, um, wie man meinet, auch in Neapel ein ähnliches auszuführen.

Eriest den 6. März.

Einem Gerücht zufolge soll auf Kaiserl. Befehl mit der Republik Venedig ein Tractat, wegen gewisser zwischen unsern Küsten und der Lombarden gelegenen Länder, geschlossen werden.

Schreckliche Ungewitter haben auch auf unsern Küsten großen Schaden gethan. Unsere Fischer haben viele Barken dabey verloren, und eine reich beladene, hieher bestimmte Französische Corvette ist bey Ragusa verunglückt, und sind nur 4 Menschen davon gerettet worden.

Carthagena den 26. Febr.

Vor kurzem wurden drey Spanische Galkotten von einer Algierischen Schebecke angegriffen. Zween von ihnen nahmen verzagter Weise die Flucht, und der Corsar bemächtigte sich daher der dritten. Die Officier und Matrosen der zwey geflüchteten Galkotten wurden deswegen in Fessel gelegt, sobald sie in diesem Hafen ankamen. Sie führten zur Entschuldigung ihrer Flucht dieses an, daß der Befehlshaber von der ersten Lage der Feinde sey getödtet worden. Man erwartet von Hofe den Befehl, um ihnen den Prozeß zu machen.

Avignon, den 10. März.

Der tiefe Schnee in dem Gebirge hat die Wölfe aus ihren Aufenthalten vertrieben, und der Hunger hat sie gezwungen, der Nahrung bis in die Wohnstätte der Menschen nachzugehen. Ein Wolf fiel dem Pächter Ertriquette bey Nyon im Delphinat ein Kind von 4 Jahren an, und fraß es. Die Mutter und zwey größere Kinder schrien so heftig, daß ein vorbeigehender Mann, Namens Ludwig Guill, der mit einem Beile in den Wald, Holz zu fällen, sich begeben wollte, bewogen wurde, in das Haus zu gehen, wo er das gefräßige Thier noch antraf, und demselben einen Hieb versetzte, der es zu Boden stürzte. Hierauf eilte er der erschrocknen Frau zu Hülf. Indessen richtete sich der wüthende Wolf wieder auf, fiel seinen Gegner an, und biß ihn tödtlich, wurde aber dennoch von ihm erlegt. Die Nachbarn kamen herbey, man besichtigte seine Wunden, aber es war keine Rettung, und der gute Mann starb.

Madrid, den 1. März.

Achte Liste der Geschenke Sr. Kathol. Majest. an den Großsultan, so wie sie am 30. Januar von hier nach Carthagena sind abgeführt worden.

Fünf von kostbarem Holz verfertigte und mit Silber beschlagene Kisten, mit einem goldenen und silbernen Service, beide zusammen 74 Uroben wiegend; 21 Kisten mit den feinsten Scharlach und andern Tüchern; 13 Kisten mit verschiedenen Seidenzeugen und Gold und Silberstoffen; 16 Kisten mit 800 Pfund Chocolate, wovon die Hälfte mit Vanille, die andere Hälfte mit Cacao verfertigt ist; 24 Farbelen Carraccischen Cacao, 186 Uroben wiegend; 4 Kisten mit Havanaischem Rauchtobak, und 400 Pfund Schnupftobak, und ein prächtiges Feldzelt, 1108 Uroben wiegend, mit dem dazu nöthigen Zeltmeister. Alle obige Kisten, die erstern fünf ausgenommen, sind von Rußbaumholz verfertigt, mit Messing beschlagen, und stehen in schlechtern fichtenen Kisten.

sten. Gewehre befinden sich nicht unter den Geschenken.

Paris, den 15. März.

Die meisten Französischen Officier, welche sich nach der Türkei begeben hatten, kommen mit dem Grafen St. Priest zurück.

Es ist vollkommen wahr, daß unser Hof einige Inseln in der Levante und im Archipelagus hat untersuchen lassen, welches denn den Kreuzzug der Fregatte la Mignone nach diesen Gegenden veranlaßte. Allein der wegen dieser Insel mit der Ottomannischen Pforte getroffene Vergleich soll nur eventualer geschlossen gewesen seyn; wir sollten sie nur als Beschüßer, und bloß in dem Falle, wenn es zum Kriege zwischen Rußland und der Pforte gekommen wäre, in Besitz nehmen.

Die Angelegenheiten des kaiserlichen Hofes beschäftigen jetzt auch unser Ministerium. Der König nimmt viel Theil daran, und man bringt Sr. Majest. sowohl die Depeschen von dem Grafen Abdemar, als die Uebersetzung der Englischen Papiere, sobald sie ankommen.

Se. Majestät der König von Schweden werden aus Italien hieher kommen, und sich einige Monate lang hier aufhalten, wozu bereits die Wohnung gemiethet ist. Als Derselben vor 14 Jahren als Kronprinz hier waren, mußten Sie aus eiligster nach Schweden zurück kehren, weil Ihr Herr Vater damals mit Tode abgieng. Die kurze Zeit, welche der Monarch an hiesigem Hofe und in hiesiger Stadt zubrachte, machte ihm große Lust, einmal wieder zu kommen, wozu denn nun der Zeitpunkt wirklich vorhanden ist. Dieser Monarch wird auch hier sehr bewundert werden, nachdem er schon als Erbprinz die allgemeine Aufmerksamkeit auf sich rege gemacht hatte.

Herr Rougeault hat eine Maschine erfunden, womit man sich, seiner Anzeig nach, in die Tiefe des Meeres und aller Flüsse begeben kann, alles darin aufzusuchen, was sie verschlungen haben. Kein fressendes Thier kann dem Taucher dabey etwas anhaben;

daher man auch die Tiefen des Nilstroms damit bereisen kann, ohne von den Crocodillen einen Anfall zu befürchten zu haben.

Aix, in Provence, den 5. März.

Zum Besten der Armen und des hiesigen Hospitals hat man hier eine Subscription zu Verfertigung zweyer aerostatischer Maschinen veranstaltet, wovon das Eine 30 Sous kostet. Uebermorgen geht die erste derselben mit lebendigen Thiere in die Höhe, und die zweite, welche von Keinemand verfertigt wird, und 35 Fuß im Durchmesser hat, soll mit dem Verfertiger derselben aufsteigen, sobald die Subscriptions-Summe vollständig seyn wird.

Schreiben aus Paris den 19. März.

Der König hat in einem zu Versailles am 14ten dieses gehaltenen Staatsrath ein Urret abfassen lassen, welches den väterlichen Gesinnungen Sr. Majestät gegen Ihre durch Kälte, Ueberschwemmungen und Verlust Ihrer Häuser und Güter unglücklich gewordene Unterthanen die größte Ehre macht. Außer 3 Millionen, welche der Monarch bereits für dieses Jahr zum Besten der armen Unterthanen bewilligt haben, hat er noch 3 Millionen zur Vertheilung unter die Landleute, welche am meisten gelitten haben, bestimmt, wofür ihnen die nothwendigsten Lebensmittel, das verlorne Vieh, die nöthigen Instrumente zum Ackerbau und Materialien zur Wiedererbauung ihrer Häuser besorgt werden sollen. Ferner hat Er noch 1 Million zum Fond des Baues der Brücken und Landstraßen gelegt, um die weggeschwemmten Brücken und verdorbenen Landstraßen wieder herzustellen. Diese 4 Millionen sollen durch folgende Mittel wieder zum Königl. Schatz kommen: 1) Durch verschiedene Reformen und Ersparungen, die der Monarch bey seiner eigenen Hofhaltung einführen will; 2) durch Einstellung des Baues verschiedener Gebäude; 3) durch einige Ersparungen im Kriegsdepartement; 4) durch das Geld, welches von den erloschenen Gnadenpensionen eingeht, dergleichen in Zeit von einem Jahre in keinem Departement bewilligt wer-

ben sollen; 5) durch die Zurückbehaltung eines Zwanzigsten von allen Pensionen von 10000 Liores, und von der Taxation und Gehalten der Finanzchancen, die über 10000 Liores einbringen. Ueberdies behalten Sich Se. Majestät noch vor, die Abgaben und Auflagen bey denen Gemeinen zu mindern, die am meisten gelitten haben. Sie haben überhaupt diese Einrichtung in Absicht der Ersparungen deshalb getroffen, damit Sie aus Dero Schätze allen Verbindlichkeiten auf die genaueste Art so, wie bisher, ein Genüge leisten und die Kriegsschulden aufs richtigste abbezahlen können.

Man spricht hier zwar noch immer von verschiedenen Edicten, wodurch Abgaben von den Domestiken, Eänften, geistlichen Güttern, &c. anbefohlen würden; allein, bis jetzt ist noch keins dieser Edicte zur Registrierung im Parlement.

Ein am 16ten hier aus Madrid angekommener Courier hat die wichtige Nachricht gebracht, daß die Spanische Silberflotte am 1sten März glücklich zu Cadix von der Havana eingetroffen sey. Es befinden sich auf selbiger 35 Millionen Piafter, und der Werth der mitgebrachten Waaren beläuft sich noch höher.

Einige Briefe von POrlent melden, der Chef d'Escadre, Herr von Bougainville, der Baron d'Urras d'Argelot und der Herr Mithonde Genouilly, welche bey dem unglücklichen Seetreffen vom 12ten April 1782 gegenwärtig waren, wären zu einer Gefangenschaft von 20 Jahren und einem Tag von dem Kriegsgericht verurtheilt worden; allein diese Nachricht bedarf wol noch Bestätigung.

Zu Versailles haben 8 von den Chevaliers einen sichern Herrn, der sich auch bey gedachter Compagnie befindet, unter dem Vorgeben, daß er ein Spion eines Officiers bey der Compagnie sey, 100 Fuchtel gegeben, und ihn gezwungen, eine Quittung darüber zu erteilen.

Auß Holstein den 28. März.

Nach den Bemerkungen eines erfahrenen Naturforschers werden wir dieses Jahr einen

feuchten Sommer haben, nämlich folgendermaßen: Vom 1sten April bis zum 5ten May eine vermischte fruchtbare Witterung mit Nachtfrosten. Vom 6ten May bis 11ten Junii stürmische und nasse Witterung. Vom 12ten Junii bis 18ten Julii Anfangs angenehmes, nachher aber sehr regnichtiges Wetter. Vom 18ten Julii bis 24sten August naß, aber warm und fruchtbar. Vom 25sten August bis Ausgang Septembers angenehm und mehr trocken. Der Landmann müßte also, nach dieser Voraussetzung, sein Sommergetraide nicht zu früh säen, auch würde die Korn-erndte wegen der Nässe beschwerlich werden.

Veranschte Nachrichten.

Beispiel eines hohen Alters.

Das gesunde Klima der Buffowlne läßt sich aus dem ungemein hohen Alter des unlängst verstorbenen Vaters zu Kutschurmare (Großkutschur) eine Post von Czernowig, folgern. Es gieng ihm zwar wie allen Wallachen, die ihr Alter nie genau angeben können, sondern nur nach gewissen wichtigen politischen oder natürlichen Begebenheiten bestimmen. Als Czar Peter der Große in der Moldau war, kam er, nach seiner Auslage, in das russische Lager, Schafe, Lämmer und Käse zu verkaufen, und weil er kleine unbekannte Geldmünzen dafür erhielt, so ließ er durch Zigeuner Fingerringe daraus verfertigen, die er hernach mit großem Vortheil vertauschte. Er begrub alle seine Söhne; seine Enkel aber leben noch, und sind die Ältesten des Dorfs. Bey einer jüngst entstandenen Grundmarkstreitigkeit sagte er zu einigen Kommissionsverwandten, er habe mit einem Eheweibe nur 45, mit der andern aber 54 Jahre gelebt, und ist sey er schon seit einigen Jahren Wittwer. Uai sein Kinn und auf seinem Haupt stunden nur noch hie und da einzelne Silberhaare. Bey alle dem war er bis an sein Ende gesund und munter, behielt den vollkommenen Gebrauch seiner Sinne, und konnte, trotz einem Burschen von 20 Jahren, reiten.

B — 20 — IV — 5 — I — W — Δ

Nachtrag

Nachtrag ad No. 43. Sonnabends den 10 April, 1784.

In der privilegirten Schlesiſchen Zeitungs-Expedition, Wilhelm Gottlieb Korn's
Buchhandlung, iſt zu haben:

Hermes, H. D. Paſlons-Predigten, vierte Sammlung, für das Jahr 1784. 12 ſgr.

Auf Göckings-Journal für Deutschland kan in meiner Handlung pränumeriert werden, und
ſind die erſten 2 Stücke zu haben.

Schattenriſſe edler teutſcher Frauenzimmer; oder offenhertzige und unpartheiltſche Nachrichten
von lebenden berühmten ſchönen und bledern Damen, 1ter Heft, 8. Hall, 784
25 ſgr.

Reſerwis, F. G. zweite Nachricht von der gegenwärtigen Einrichtung auf dem Pädagogio zu
Kloſter Berge, 8. Berlin, 783 10 ſgr.

Sattler, J. P. Geſchichte des Herzogthums Württemberg, 13ter Theil, 4. Ulm, 783
2 Rthl. 15 ſgr.

Wagner, D. E. Geſchichte des Europäiſchen Nordens, 5ter Theil, gr 8. Leipzig, 783
2 Rthl. 5 ſgr.

Sophiſtiken und Widerſprüche im Verſuch zur Sittenlehre für alle Menſchen, gr 8.
783 3 ſgr.

Taſchenbuch für Kinder, 16. Berlin, 784 12 ſgr.

(Catalogus zu haben.) Dem Publiſto wird hierdurch bekannt gemacht, daß zu der
auf den 19 April c. a. auf althieſigem Königl. Oberamtsſaale zu haltenden Auction die Cata-
logi, und zwar das Stück gebunden zu 3 Denar, ungebunden aber gratis, in der Oberamts-
regierungs Canzelen zu bekommen ſind.

(Edictal-Citatio der Prätendenten an die Güter Ober- u. Nieder-Reuſendorf.)
Nachdem bey der hieſigen Königl. Oberamtsregierung ad inſtantiam des Herzogl Brauns-
ſchweig Lüneburgſchen Obriftlieutenants Philipp Guſtav Wedig Fehr. von Eichſtadt, die ihm
zugehörige im Fürſtenthume Schweidnitz und deſſen Volckenhayn-Landesbuthſchen Ceiſſe
gelegene und von dem Erleiß-Deputirten Conrad Siegiſmund Fehr. v. Zedlitz erkaufte Güt-
ther Ober- und Nieder Reuſendorf, per publica Proclamata geiſchlich aufaebothen, und alle
blejenigen, ſo an beſagte Güther, eſſen an Erziſnis-Geldern, annuis redditibus, oder unablöſ-
lichen Zinſen, Renten und Einkünften, nicht minder an Servitutibus personalibus, in ſo weit
ſolche auf benannten Güthern conſtituiret ſind, oder ſonſt ex quocunque capite et ſolus Recht
und Anforderung zu haben vermeynen, ad liquidandum et juſtificandum prætenſa peremptorie
vorgeladen worden; als werden auch hierdurch alle dergleichen Prätendenten peremptorie
citiret und beſchliſſet, in dem letzten Termino den 10 May 1784. auf dem Oberamte hieſelbſt
vor einer zu dem Ende niedergeſetzten Commiſſion perſönlich, oder falls ſie perſönlich zu er-
ſcheinen, aus legalen Urſachen gebindert würden, durch hierzu gehörig Bevollmächtigte, wo-
zu ihnen in Ermangelung hier habender Bekandſchaft die hieſigen Juſtiz-Commiſſionsräthe
Homuth, Helne und Müller vorgeschlagen werden, an deren einen ſie ſich wenden können,
Nachmittags um 3 Uhr zu erſcheinen, und ihre vermeintliche Rechte und Anſprüche ad Proto-
collum gehörig anzumelden und zu juſtificiren, oder zu gewärtigen, daß ſie mit ihren Anſprü-
chen werden præcludiret, ein ewiges Stillſchweigen ihnen auferlegt, und erwähnte Güther
Ober- und Nieder-Reuſendorf von allen unbekannten Anſprüchen gänzlich werden freyge-
ſprochen werden. Breslau den 14 Jan. 1784.

Königl. Preuß. Breslau. Oberamtsregierung.

(Zur Nachricht.) Es wird hierdurch jedermannniglich zur Warnung bekannt ge-
macht, daß zu Folge Sr. Königl. Majestät höchst eigenhändigen Cabinets-Ordre vom 22ten
und 23ten dieſes 1) Alle Contrebandiers ohne Unterschied, die ohne Gewehr betroffen wer-

den, auf 1 Jahr, 2) Diejenige aber die bey der Contrebande mit Gewehr betroffen werden, auf 3 Jahr, 3) Ein Contrebandier, der bey Ertappung geschossen hat, er mag jemanden blesirt haben oder nicht, Lebenslang zur Bestungsarbeit verurtheilet werden soll. Berlin den 24. März 1784. (L.S.) Königl. Preuß. Ober-Regle-Gericht.

(Zu verauctioniren.) Den 14 April c. a. und folgende Tage, werden in dem am Ecke der Junkerngasse ohnweit dem Dorotheensteg gelegenen Sturgischen Hause, verschiedene Verlassenschafts-Preiosa, Silberstücke, Wäsche, Kleider, Meubles und Effecten, gegen baare Zahlung in Courant plus licitanti öffentlich verauctionirt werden, welches dem Publico und Kauflustigen hiermit bekannt gemacht wird. Breslau den 24 Martii 1784.

(Zu verauctioniren.) Die Breslau. Stadtgerichte machen bekannt, daß die zur Carl Wilhelm Scoppyschen Masse gehörigen Mobilien und Effecten, bestehend in etwas Silber, Leinwand und Betten, Kleidern, einigen Zinn, Kupfer, Messing und Eisenwerk, in Spiegel, Gläsern, Porcellain, Fayence und Gemälden, Meublen und Hausgeräthe, auch an Waaren, verschiedene Sorten Papier, einige Bücher, Medicin, Eßig, 2 Eimer weißen Franzing gleichen etwas Grünberger Wein, den 14 April c. a. und folgende Tage Vormittags um 9 Uhr, im Binderschen Hause auf dem Markte, öffentlich feilgebothen und versteigert werden sollen. Wornach sich Kauflustige zu achten. Breslau den 26 Martii 1784.

(Anderweitiger Verkauf der Menzelschen Fundis.) Die Breslau. Stadtgerichte machen hiermit bekannt, daß da sich zu dem subhastirten dem Jobelfärber Johann Gottfried Menzel, zuständigen in 3 Wohngebäuden und einem Garten bestehenden ohnweit der Elftausend Jungfern-Kirche gelegenen Fundo zur Zeit kein Käufer eingefunden, der 21 May c. a. zu einem anderweitigen *Termino licitationis* anberaumet worden, auf welchen Kauflustige hiermit vorgeladen werden. Breslau den 12 Martii 1784.

(Acker-Verpachtung.) Da zu anderweitiger Verpachtung derer dem Hospital zu St. Hieronymi hieselbst eigenthümlich zugehörigen 18½ Morgen Acker, auf folgende 6 Jahre, als von Termino Michaelis 1784. bis dahin 1790, der 26 April, der 7 May, und 25 ejusdem a. c. zu *Licitations-Terminen* anberaumet worden: so wird solches hiermit bekannt gemacht, und haben sich Pachtlustige in bemeldeten Tagen zu gewöhnlicher Sessionszeit auf dem Rathshause hieselbst einzufinden, ihr Gebot abzulegen und zu gewärtigen, daß solche dem Meistbietenden auf die Conditiones der bläherigen Contracte auf 6 Jahre in Pachtung werden überlassen werden. Breslau den 30 Martii 1784.

Directores, Bürgermeister und Rath.

(Mühlen-Pachtung.) Dem Publico wird hlerdurch bekannt gemacht, daß zur anderweitigen Verpachtung derer resp. mit Ende Junii und Julii 1784. Pachtlos werdenden hiesiger Gemeinen Stadt eigenthümlich zugehörigen sämtlichen Mehl- und Malz-Mühlen, und damit verbundenen Pertinenzien, imgleichen derer 3 Tuchmacher- und Weisgärber-Walk Mühlen, nicht weniger die Vorder-Schleß-Mühle, der 1 Martii, 26 Martii und 23 April c. a. zu *Licitations-Terminen* anberaumet worden, in welchen Pachtlustige sich zu gewöhnlicher Sessionszeit auf dem Königl. Cammerhause alhier einzufinden, ihr Gebot thun, und gewärtigen können, daß gedachte Mühlen in dem letzten Termine denen Meistbietenden, wenn sie die gehörige Caution bestellen können, auf 6 nach einander folgende Jahre in Pachtung überlassen werden sollen. Breslau den 17 Febr. 1784.

Directores, Bürgermeister und Rath.

(Anderweitiger Verkaufs-Termin des Nestagischen Hauses.) Breslau den 24 Martii 1784. Da zum Verkauf des gerichtlich subhastirten, und vor dem hiesigen Sandthore auf dem Krippelberge St. Matthäi gelegenen auf 660 Rthl taxirten Nestagischen Hauses, ein anderweitiger *Licitations-Termin* auf den 8 May a. c. anberaumet worden, so werden

Kauflustige vorgeladen, vor dem hiesigen Stiffts-Gerichtsamt ad St. Matthiam in diesem Termin *S. 15* um 10 Uhr ihr Gebot abzugeben, und des Zuschlages an den Meistbietenden zu gemäßen.

(*Citatio des Leonhard Behr.*) Breslau den 24 Martii 1784. Von dem hiesigen Stiffts-Gerichtsamt ad St. Matthiam wird der den 21 Sept. 1783. von Grebelwitz heimlich entwichene Colonist Leonhard Behr hiermit vorgeladen, innerhalb einer sechs monatlichen präclussischen Frist, vom 5 April a. c. an gerechnet, nach Grebelwitz auf seine dasige Freystelle zurückzukehren, besonders aber in dem auf den 9 October dieses hiesigen Jahres an bestimmten *Termino praclusivo* vor dem hiesigen Stiffts-Gerichtsamt ad St. Matthiam Vormittags um 10 Uhr sich einzufinden, und von seiner Entweichung Red und Antwort zu geben, im Fall seines ungehorsamen Außenbleibens aber zu erwarten, daß seine zu Grebelwitz verlassene Freystelle werde verkauft, und die Kaufgelder zu Verichtigung des schuldigen Grundzinses werden verwendet werden. Wornach sich zu achten.

(*Zu verauctioniren.*) Die Königl. Preuß. von Tauenlenschen Infanterie-Regimentsgerichte machen hiermit bekannt, daß den 14 April c. a. Nachmittags um 3 Uhr verschiedene Effecten, als etwas Silberwerk, Frauenzimmer-Kleidungsstücke, Linnenzeug, Betten, Zinn, Kupfer ic. in der Wohnung des Herrn Hauptmanns v. Pelchrim von gedachtem Regiment, (in der goldnen Sonne auf dem Paradeplatze) an den Meistbietenden gegen baare Bezahlung verkauft werden sollen. Kauflustige haben sich also zur bestimmten Zeit dort einzufinden. Breslau den 20 März 1784. Müller, Auktioneur.

(*Sämereyen zu haben.*) Da nunmehr alle Sommer-Blumen- und Gewächss-Saamen, desgleichen 12 Sorten Bohnen, 17 Sorten Erbsen, Provencer Linsen, Batavischer Hirsens, da ein Korn eine Millon trägt, dergleichen ausländische Gewächse mehr, ferner eine ansehnliche Quantität Futter-Kräuter, und Küchen- besonders Capp. Saamen, vor deren Güte ich haften kan, bey mir angekommen, empfehle mich den sämtlichen Blumen- und Gartenliebhabern bestens. Die Verzeichnisse davon sind bey mir gratis auf dem Kränzlet-Markt in Breslau zu haben. Sam. Lürmann.

(*Zu vermietthen.*) Die zweite Etage in No. 1376. auf der Albrechtsgasse, bestehend in 5 Zimmern und 1 Cabinet, Kuchel ic. auch Wagenplatz, ist zu vermietthen, und das nähere bey E. F. Köhliche sel. Wittib auf dem Raschmarkt zu erfragen.

Diejenigen Interessenten, welche ihre Loose zur 4ten Classe der Berliner 14ten Classen-Lotterie noch nicht renovirt haben, werden erinnert, die Renovation fürs ganze Loos mit 4 Rthl. 10½ sgr., für das halbe mit 2 Rthl. 5½ sgr., und für das viertel Loos mit 1 Rthl. 2 sgr. 8 d. in Courant, bis zum 10 April besorgen zu lassen, bey Verlust des gänzlichen Unrechts, und haben es sich selbst bezumessen, daß nach diesem Termin die nicht renovirten Loose als abandonirt angesehen, und an andere Liebhaber verlaßen werden, und sie an keinen darauf fallenden Gewinnst Anspruch machen können. Einige Kaufloose von dieser sehr soliden und vorthellhaften Lotterie, welche jetzt die ansehnlichsten Gewinne darbietet, stehen das ganze Kaufloos a 11 Rthl. das halbe 5 Rthl. 15 sgr. das viertel Loos 2 Rthl. 22½ sgr. in Cour. bis zum Ziehungstage den 19 April zu diensten, Plans gratis. Auch zur Berliner Zahlenlotterie werden jederzeit alle beliebige Sätze angenommen. Von auswärtigen Liebhabern und Interessenten werden Briefe und Gelder franco erwartet, dagegen kan jedermann accurate und prompte Bedienung jederzeit sich versprechen. Breslau den 23 März 1784.

Joh. David Wenzel, in der goldnen Krone am Ringe.

(*Guth zu verkaufen.*) Ein nahe bei Breslau sehr angenehm gelegenes Guth ist aus freier Hand zu verkaufen. Die Zeltungs-Expedition giebt davon nähere Auskunft.

(Concert-Anzeige.) Ein hochzuverehrendes Publikum, das mir seinen äußerst schmeichelhaften Beyfall im Theater geschenkt hat, wird gehorsamst ersucht, meinem auf künftigen Dienstag als den 13 April 1784. zu haltenden Vocal- und Instrumental-Concert beyzuwohnen, so im großen Redoutensaal gehalten werden soll. Der Anfang ist um 5 Uhr. Entree-Billets sind bey mir zu haben. Die Preise sind: im Salon 8 Gr., auf der ersten Gallerie 6 Gr., und auf der zweiten Gallerie 2 Gr.

Helmutz,
wohnhaft auf der Taschengasse im Gebuhrschen Hause.

(Concert-Anzeige.) Es dienet einer hohen Nobless- und verehrungswürdigen Publikum zur Nachricht, daß ich Endesunterzeichneter, ein deutscher Sänger, künftigen Donnerstag als den 15ten dieses, ein öffentliches Concert in dem großen Redoutensaal geben werde. Ich habe auf meiner Reise durch Italien Gelegenheit gehabt die besten Sing- und Klavierstücke zu sammeln, wovon ich eine gute Auswahl treffen, und mit einem gut besetzten Orchester sie aufzuführen gesonnen bin. Ich nehme mir daher die Freiheit, einen hohen Adel, und verehrungswürdige Publikum, in Unterthänigkeit darzu einzuladen. Die Preise sind im Salon 8 Gr., auf der ersten Gallerie 6 Gr., auf der zweiten Gallerie 2 Gr. Der Anfang ist um 5 Uhr.

Heinrich Grave.

Eine Einzelnungs-Berechtigung ist zu verkaufen, und das nähere bey'm Kaufmann Klose auf der Büchhofsgasse zu erfahren.

(Doppelbier zu haben.) Einem hochgeehrtesten Publico und Liebhabern wird hiermit ergebenst bekannt gemacht, daß in dem Hause zum langen Holze genannt wiederum ein recht gutes Doppelbier die Bouteille a 1 sgr. 6 d. den 11 April zu bekommen ist, wozu höflichst einladet

Faber.

Elixirum Antiscorbut. Sel. Dieses von E. R. Preuß. Hochpreisl. Ober Collegio Medico in Berlin, so wie von E. R. Preuß. Hochlöbl. Collegio Medico & Sanitatis in Breslau untersuchte und gnädigst approbirte Blutreinigungs-Elixir, dienet wieder alle aus Unreinigkeit und Stockung der Säfte, auch Schwäche des Magens herrührende Krankheiten. Von dessen Anwendung kan man sich dahero in allen Arten von Glederreissen, Hypochondrie, Bleichsucht, Fluxu albo, und verhaltene Menfes der Frauenzimmer, trockenen und nassen Krätze, Scharbock, Kupferrothe im Gesicht, Geschwulsten u. den besten Erfolg versprechen. Zu den gewöhnlichen Frühlings-Präservativturen leistet es alles das, was andere in dieser Absicht anzuwendende gewöhnliche Arzeneymittel nur zu wirken vermögen; so wie bey mineralischen Bad- und Brunnenkuren die Absicht dadurch sehr erleichtert wird. Dieses sich empfehlende Elixir ist in Breslau bey dessen Verfertiger dem Königl. Preuß. Kell.-Feld-Apotheker Carl Jakob Frtze auf der Judengasse im Nezelchen Hause, ohnweit dem goldnen Lachs wohnhaft, Ingletchen bey dessen Sohn dem approbirten Med. Pract. Doct. Carl Jakob Frtze in Liegnitz, das Glas a 12 Sgr. zu bekommen. Auch ist diese Medicin unter andern Städten auch zu Cosel bey Herrn Gräff, zu Frankfurt an der Oder bey dem Kaufmann Joachimi, zu Leipzig in der Hilscherschen Buchhandlung zu Dresden bey Herrn Brücken im Mohrenthalschen Laden u. um obgedachten Preis aufrichtig zu bekommen. Wenn 12 Gläser auf einmal genommen werden, so wird das 13te ohnentgeltlich gereicht. Briefe und Gelder erbittet man sich Postfrey, und versichert prompte Ueberendung. Gebrauchs-Nachrichten. die bey jedem Glase ers. lagen. stehen auch unentgeltlich zu diensten und enthalten das mehrere.

(Publicandum wegen der Wollmärkte zu Landsberg an der Warthe.) Es sehet zwar durch die Landesherrliche Privilegia und Verordnungen feste, daß die Wollmärkte zu Landsberg an der Warthe, jedesmal zwey Tage vor dem Krammarkt, ihren Anfang nehmen sollen. Wenn aber seit einiger Zeit es sich eingeschlichen, daß die Verkäufer ihre Wolle erst Mittwoch und später herbringen, auch die Kaufleute alsdann erst sich einfinden. Dieses

aber sowohl zum Nachtheil des commercirenden Publicums, als auch zu Abnahme der Wollmärkte selbst gereicht; So wird mit Allerhöchster Genehmigung hiedurch öffentlich bekannt gemacht: daß ein jeder der seine Wolle auf die bekannten Jahrmärkte, nemlich Trinitatis, Petri Pauli und Gallus, nach Landsberg an der Warthe zum feilen Verkauf bringen will, derselbe sich allemahl auf die schon vormals bestimmte Zeit, als Montags vorher, da der Krammarkt den Mittwoch anfängt, seine Wolle dahin führen müsse. Auf welchen Tag, denn auch die Herren Kaufleute, Fabrikanten und Wollarbeiter zum Einkauf eingeladen werden, wobei einen jeden alle gute Aufnahme, und inbaldigster Heyßand zugesichert, und zugleich in Erinnerung gebracht wird, daß Aufstufferey für auswärtige Fabrikanten und Kaufleute durch Juden schlechterdings verboten wird. Statutum Landesbergs an der Warthe den 15. März 1784. Ober-Bürgermeister, Bürgermeister und Rath a. d. h. l. r.

Einem hochgeehrten Publico mache ergebenst bekannt, daß auf den Montag als zweyten Ostersferttag und Dienstag die gewöhnlichen Sommer-Concerts in meinem Garten ihren Anfang nehmen, wozu gehorsamst einladet
Fisch.

(Güther zu verkaufen.) Nachdem sich der Eigenthümer entslossen, die im Wohlhausen und Bogauschen F. r. stenthum belegene Güther Aussen und Raadenau aus freyer Hand zu verkaufen, so wird allen etwanigen Kauflustigen solche hiermit, und zugleich bekannt gemacht, daß die auf circa 37000 Rthl. ausgefallene Landschaftliche Taxe dieser Güther sowohl in Aussen selbst als auch hier bey ihm, auf der Kupferschmiedgasse beym Becker Riesmer in No. 1935. eine Stiege hoch nachgesehen werden kann, allwo auch den 26 May d. J. die etwanigen Käufer ihr endliches Gebot zu thun eingeladen werden. Breslau d. 23 März 1784.

(Kauf oder Pacht eines Gutes.) Dem Publico wird hiermit bekannt gemacht, daß das im Breslauischen Fürstenthum, 2 Meilen von Breslau, 5 Meilen von Schweidnitz gelegene Guth Baumgarten, aus freyer Hand, mit den billigsten Conditiones, zu verkaufen ist, oder auch zu verpachten. Das Pacht Quantum bestehet jährlich in 1500 Rthl., welches im voraus zur Caution gezahlet werden muß, wobei zugleich zur Nachricht, daß auf diesem Guth ein schönes meublirtes Wohnhaus sich befindet. Der Anschlag und nähere Auskunft davon ist bey dem dasigen Verwalter zu erhalten. Breslau den 3 April 1784.

(Verkauf des Ritterguthes Runsdorf.) Da zum Verkauf des im Nimptschen Kreiße gelegenen und auf 31480 Rthl. gewürdigten Ritterguths Runsdorf ein anderweitiger Licitations-Termin auf den 26 April a. c. anberaumet werden, so wird solches dem Publico hiedurch bekannt gemacht. Kauflustige wollen daher sich Fröh um 9 Uhr hienelbsten Tages zu gedachten Runsdorf einfinden und ihr Gebot vor die dazu abgeordnete Commission von sich zu geben belieben.

(Zwey Rittergüther zu verkaufen.) Dem Publico wird hiermit bekannt gemacht, daß im Breslauischen Fürstenthum, 2 Meilen von Breslau, 5 Meilen von Schweidnitz, gelegene Güther Handäntchen und Neuen, welche circa in einem Werthe von 28000 Rthl. gehalten werden aus freyer Hand zu verkaufen sind. Diese Güther haben mehrentheils Weizen Boden, säen über Winter etwas über 400 Scheff. aus, halten 600 Schaaf, und 46 St. Rube. Der Anschlag und nähere Auskunft, ist bey dem dasigen Verwalter zu erhalten. Breslau den 6 April 1784.

(Jahrmärkte Anzeige.) Namslau den 31 März 1784. Da der in diesjährigem Calendar auf den 4 May c. a. angeetzte hiesige Jahrmarkt, wegen des einfallenden Fuß- und Berhtages, schon den 3ten May c. seinen Anfang nehmen soll; so wird solches hiedurch dem Publico gehörig bekannt gemacht.

(Zur Nachricht.) Das Braun- und Brandwein-*Urban* zu Bettlern und Lohse ist bereits aus freyer Hand verpachtet, und deshalb der auf den 20 April c. a. festgesetzte *Licitations-Terminus* aufgehoben worden; solches wird dahero allen denenjenigen, so daran etwas gelegen seyn könnte, hiermit gebührend bekannt gemacht. Bettlern den 6 April 1784.

(*Citatio* der Gläubiger des verst. Hans S. vom Berge.) Hirschberg den 27ten Martii 1784. Nach eröffneten *Concurs* über den in wenig Effekten bestehenden Nachlaß des als Feuer-Bürgermeister verstorbenen ehemaligen Leutenants weil. Herrn Hans Siegmund vom Berge, sind vom hiesigen Stadtgerichte nicht allein dessen sämtliche Gläubiger zur Anmeldung und Rechtfertigung ihrer Forderungen binnen 6 Wochen, und *peremptorie* auf den 26 May c. a. *sub pœna præclusi et perpetui silentii* vorgeladen, sondern es ist auch vermittelst des offenen Urrests jedermann angedeutet worden, daß zur *Concurs* Masse gehörige, *sub pœna legis* an das gerichtliche Depositorium abzuliefern.

(Zu verkaufen.) Schweidnitz den 29 März 1784. Den 24 May a. c. Vormittags um 8 Uhr und folgende Tage sollen des hiesigen bürgerlichen Kaufmanns Ernst Gottfried Heylers, über dessen Vermögen *Concurs* entstanden ist, Mobilien und Waaren-Lager, welches letztere in sogenannten Nürnberger- und Kürzer- und Galanterie-Waare bestehet, und auf 1577 Rthl. 26 sgr. 9 d. taxirt worden, und zwar das Waaren-Lager einzeln oder im Ganzen, öffentlich alhier auf dem Rathhause verauctionirt werden, welches hierdurch bekannt gemacht wird, und können Fleißhaber, welche dieses Waaren Lager im Ganzen zu kaufen willens sind, solches vorher in Augenschein nehmen.

(*Edictal-Citatio* der Heilerschen Gläubiger.) Schweidnitz den 29 März 1784. Die hiesige Stadtgerichte citiren alle diejenigen, welche an den hiesigen bürgerlichen Kaufmann Ernst Gottfried Heyler, über dessen Vermögen *Concurs* entstanden ist, eine Anforderung haben, solche *peremptorie* auf den 10 Julii a. c. auf dem Rathhause alhier Vormittags um 9 Uhr entweder in Person, oder durch einen hinlänglich Bevollmächtigten, wozu der hiesige Justiz-Commissarius Herr Gängel in Vorschlag gebracht wird, *sub pœna præclusi et perpetui silentii* zu liquidiren und verificiren, ebenermaßen haben alle diejenige, welche von dem Vermögen des Ernst Gottfried Heylers, worüber der offene Urrest verhängt ist, was hinter sich haben, gegen und in obbemeldten Termin solches bey Vermeidung der gesetzten Strafe mit Vorbehalt ihres Rechtes *ad Depositum judiciale* anhero abzuliefern.

(*Edictal-Citatio* der Christoph Mildeschen Gläubiger.) Von dem Gräflich von Schweidnitz, Dieban, Freyschauer Gerichtsamt werden *Creditores* des hiesigen Bauer Christoph Milde, da über dessen Vermögen *per Decretum* den 16ten c. *Concurs* eröffnet worden, binnen einer 9 wöchentlichen Frist, und *peremptorie* auf den 3 Junius a. c. des Morgens um 9 Uhr auf das Herrschaftliche Schloß zu Diban zur Liquidir- und Justificirung ihrer Forderungen *sub pœna præclusi et perpetui silentii* andurch vorgeladen. Freyschau bey Steinau den 24 Martii 1784.

(Jagd-Pachtungen.) Habelschwerdt in der Grafschaft Glatz den 30 Mart. 1784. Da der hiesige Magistrat die zur Stadt gehörige Jagden, als: 1) die sogenannte weite sowohl hohe als niedere Jagd in dem Erb- und Erb-Ins-Walde, ingleichen in dem Ranfer- und Brand-Busch, nicht weniger auf allen Feld-Marken des sämtlichen Neuweiskirger, Brand- und Friedrichsgrunder Territorii; 2) aber die niedere Jagd auf denen Feld-Fluten der Stadt und in denen dazu gehörigen Waldungen der Wüstung und des breiten Busches, auf 9 nach einander folgende Jahre verpachten will, und dann hierzu der 27te des bevorstehenden Monats Aprils c. a. *pro Termino* anberaumet worden ist; als werden dahero hierdurch alle diejenigen, welche entweder eine oder die andere derer obgedachten Jagden zu pachten Lust haben möchten und hierzu fähig wären, dergestalt öffentlich vorgeladen, daß sie besagten Tag

geß den 27 April des gegenwärtigen Jahres auf dem Rathhause allhier Früh um 9 Uhr persönlich erscheinen, die Bedingungen, unter welchen erwehnte Jagd-Verpachtungen geschehen sollen, anhören, ihre *Licita* sodann darauf *ad Protocollum* abgeben, der Meistbietende und Bestfischerste aber beschaffenen Umständen nach gewärtigen könne und möge, daß ihm solche Pacht zugeschlagen, und deshalb mit ihm nachgehends der nöthige schriftliche Contract werde geschlossen werden.

(*Citatio Creditorum* des Leop. Gloger.) Von wegen Eines Hochfürstlich-östl. Hof-ferichteramtes des Bisthums Breslau Obern Kreises zu Reisse, werden alle diejenigen, welche an das *in cridam* verfallene Vermögen des Neusorger Häuslers Leopold Gloger rechtliche Anforderungen zu haben vermeinen, und selbige Vorschriftsmäßig zu *verificiren* vermögend sind, hierdurch vorgeladen, in Termino den 14 May a. c. Früh um 9 Uhr an unserer gewöhnlichen Gerichtsstelle zu erscheinen, ihre *Prætenſa* mit deren *Justification* zum Protocoll zu geben, und daß fernere, im Ausbleibungsfall aber zu gewärtigen, daß sie mit ihren Ansprüchen nicht weiter gehört werden sollen. Reisse den 24 Martii 1784.

(Offener Arrest über des Kaufmann Röhr Vermögen.) Groß Glogau den 23 Febr. 1784. Da über das Vermögen des von hier entwichenen Kaufmanns Gottfried Röhr, bey hiesigem Stadtgerichte der *Concurs* eröffnet worden: so wird allen und jeden, welche von dem *Cridario* etwas an Gelde, Sachen, Effecten oder Brieffschaften bey und hinter sich haben, hiermit angedeutet, demselben nicht das mindeste davon zu verabsolgen, vielmehr solches dem Stadtgerichte förderfamst getreulich anzuzeigen, und, jedoch mit Vorbehalt ihres etwan daran habenden Rechtes, in das gerichtliche Depositum abzuliefern. Wobey ihnen denn zur Warnung bekannt gemacht wird, daß wenn demohnerachtet dem *ic. Röhr* etwas bezahlet oder ausgeantwortet würde, solches für nicht geschehen geachtet, und zum Besten der *Concurs*-Masse bengetrieben, auch der Inhaber solcher Gelder und Sachen, so dieselben verschwiegen und zurückgehalten, auf den Entdeckungsfall nach außerdem alles seines daran habenden Unterpfand und andern Rechts für verlustig erklärt werden wird.

(*Edictal-Citatio* des Kaufmann Gottfr. Röhr.) Groß Glogau den 12 Martii 1784. Da der Kaufmann Gottfried Röhr von hier entwichen, und über dessen hinterlassenen Vermögen der *Concurs* eröffnet worden; so sind *Creditores edictaliter ex peremptorie* auf den 1 Julii c. a. von dem Stadtgerichte zur *Liquidation* und *Justification* ihrer Forderungen citiret worden, welches dannenhero denen etwan noch latitirenden Röhrischen Gläubigern hiermit bekannt gemacht wird. Wobey denn denen Abwesenden, welche sich hiesigen Orts nicht in Person einfinden können, der Herr Justiz-Commissionsrath Seidel, und Herr Justizrath Schuster zu *Mandatariis* vorgeschlagen werden, um einen derselben mit genugsamer Vollmacht und Instruction zu versehen. Zugleich wird auch der *Cridarius* Röhr selbst an durch citiret, sich förderfamst, und spätestens in dem obbestimmten Termino allhier zu stellen, und wegen seiner Schulden und Entweichung Red und Antwort zu geben. Im Fall des Ausbleibens aber hat derselbe zu gewärtigen, daß wieder ihn als einen muthwilligen Banqueroutier wird verfahren, sein Nahme an den Galgen geschlagen, und, wenn er im Lande wieder ertappet wird, die gesetzliche Strafe an seiner Person vollzogen werden wird.

(Verkauf des Grünerschen Hauses.) Von dem Magistrat der Königl. Stadt Duppeln wird dem Publico hiermit bekannt gemacht, daß zum Verkauf des auf dem hiesigen Markte sub No. 34. gelegenen auf 316 Rthlr. 5 Gr. 3d. gerichtlich abgeschätzten Johann Grünerschen Hauses *pro Terminis licitationis* den 9 April, 9 May, und *pro Termino ultimo ex peremptorio* den 9 Junii c. a. anberaumet worden, in welchen, und besonders in dem letzten Termino sich Kauflustige allhier zu Rathhause Früh um 9 Uhr einzufinden, ihre Gebote und Zahlungs-Bedingnisse anzugeben, und zu gewärtigen haben, daß denen Meistbietenden und am

besten Zahlenden dieses Brühnersche Haus gerichtlich werde zugeschlagen werden. Zugleich werden auf eben denselben *Terminus peremptorium* den 9 Junii a. c. alle und jede etwa latit. ens de Gläubiger des hiesigen bürgerlichen Wetsgärber Johann Brühner *sub poena praclusi et perpetui silentii* zur Anmeldung und Rechtfertigung ihrer Forderungen hierdurch *adcitiret* und vorgeladen. *Gegeben Oppeln den 4 März 1784.*

(*Citatio Creditorum* des verst. Pfarrer Franz Bönnisch.) Commende Gröbnig, den 12 Martii 1784. *Ex Delegatione* des Herrn Comandeur Grafen Carl Wenzel v. Schafgotsch Hochwürden und Gnaden, werden von dessen hiesigen Gerichtsamte alle diejenigen, welche an den Nachlaß des unterm 13 Febr. c. hieselbst verstorbenen Pfarrer Administrator Franz Bönnisch *ex quocunque capite* einen Anspruch zu haben glauben, hiermit vorgeladen, in *Termino peremptorio* den 26 Junii a. c. in der hiesigen Amts-Canzley zu erscheinen, sich durch beglaubte Zeugnisse zu legitimiren, und mittelst Vorzeigung der Original-Documenten ihre Forderungen entweder selbst, oder *per Mandatarios* anzumelden, wozu denen Abwesenden der hler Ortige Oberamtmann Hering, und der Leobschützger Justiz-Commissarius Kennerth in Vorschlag gebracht werden. Zugleich haben alle, welche Pfänder des Verstorbenen besitzen, solche bey dem hiesigen Justizamte anzuzeigen wiederlebens mit Ablauf des *Termini peremptorii* niemand mehr gehört, und mit Vertheilung der Erbs-Massa werde fortgefahen werden.

(*Citatio Creditorum* des Joseph Zotte.) Die *Creditores* des außer Landes entwichenen Joseph Zotte, Chirurgi zu Kusztendorf in Neustadt in Oberschlesien, werden auf den 10 May a. c. *ad liquidandum et justificandum praetensa sub praedjudicio*, die Kauflustigen der *ad Massam* gehörigen und 160 Rthl. geri. llich abse. d. h. Freystelle daselbst hingegen zu Abgebung ihres *Liciti* *adcitiret*. *Stift Rels den 20 Martii 1784.*

(Brau- und Brandtwein-Urbars-Pacht.) Lissa den 28 Martii 1784. Da das Herrschaftliche Bier- und Brandtwein-Urbar zu Rathen, Bohnwig und Kleinjendau dazu auch der Brandtwein-Urbar in Herrmannsdorf, Gräflich von Maljanschen Amtseigenthum, mit *Termino* Johannis c. a. Pachtloß wird, und wieder aufs neue an den Bestbleibenden und Cautionsfähigten zu vermiethen stehet, so wird *Terminus licitationis* auf den 1 May c. a. auf dem Herrschaftlichen Hofe zu Rathen festgesetzt, da Pachtlustige sich mit ihrem Gebote melden und gewärtigen können, daß dieser Urbar dem Meistbleibenden zugeschlagen werden soll.

(Brau- und Brandtwein-Urbars Pacht.) Das Brau- und Brandtwein Urbar zu Lohse und Bettlern, Breslauischen Kreises, wird mit *Termino* Johannis c. a. Pachtloß, und soll aufs neue an den Bestbleibenden verpachtet werden. Hierzu wird *Terminus* auf den 20 April c. a. festgesetzt, da sich Pachtlustige auf dem Herrschaftlichen Hofe in Bettlern mit ihrem Gebote melden, und gewärtigen können, daß es dem Bestbleibenden zugeschlagen werden soll. *Bettlern den 24 Martii 1784.*

(*Citatio* des George Berndt.) Gubrau den 25 März 1784. *Ex commissis* des Königl. Provincial Regie Gerichts zu Glogau wird hierdurch der entwichene hiesige Schumascher George Berndt *edictaliter* vorgeladen, sich in *Termino* den 27 May c. a. für dem Justiz-Commissario Syndico Werdermann zu Gubrau persönlich zu stellen, und über die gegen ihn unterm 16ten m. pr. denuncierte Anschuldigung von 6½ Pfund rohen pohlischen Coffee zu verantworten, im Ausbleibungsfall aber zu gewärtigen, daß er *in contumaciam* der gerügten *Contraeption* gekündigt, geachtet, und mit denen gesetzl. Strafen belegt werden solle.

Diese Citationen werden wöchentlich d. 2mal, Donnerstags Mittwochs und Sonntags in Breslau in Wilhelm Gottlieb Korn's Buchhandlung am Ringe ausgegeben, und sind auch auf allen Königl. Postämtern zu haben.